

Mitteldeuttsches Land Zerstreut-Zerstörung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neuere Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 161

Schulzeitung, Verlag v. Ziemer, Halle (S.), Große
Braunstraße 16/17, (S. Fernr. 2761) Druck-Verlag:
Veranstaltung: Im Halle bbb. Gmoltz (Hauptstadt)
Halle'sche Zeitung auf Verlangen an den Abonnenten

Halle (S.), Mittwoch, den 14. Juli 1937

Preis: Hauptzeitung 1,20 M (einmal 0,15 M),
Sonderausgabe: d. h. 2,50 M (einmal
0,30 M) (Hauptzeitung) und d. h. 0,30 M (einmal
0,05 M) (Sonderausgabe) - Postamt: Halle
Halle, Nr. 20 - Halle - Postamt: Halle

Einzelpreis 15 Pf

Militärische Vorbereitungen größten Umfangs

Kriegsgefahr über Nordchina

Japanische Forderungen an China / Nankingminister kehren zurück

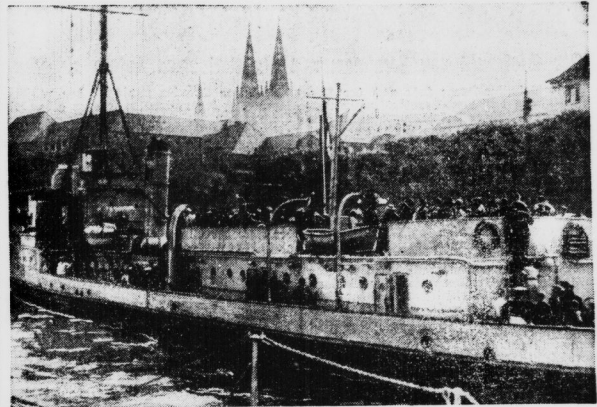
Immer drohender zieht sich, verfolgt man die ankündenden Meldungen, die Kriegsjahre über Nordchina entfalten. Von japanischer wie von chinesischer Seite sind werden militärische Vorbereitungen größten Umfangs getroffen. Die Nankingregierung hat alle Minister angefordert, angefangen mit dem Außenminister, um nach Nanking zurückzuführen. In chinesischer Kreise wird befürchtet, daß ein Krieg mit Japan nicht mehr abzuwenden ist. Lokaler politische Kreise beurteilen gleichfalls eine friedliche Lösung der ersten Lage als unwahrscheinlich, da die neuesten Meldungen von einer Mobilisierung der chinesischen Zentralarmee und der Luftwaffe sowie deren Vormarsch nach Norden sprechen. Das japanische Marineministerium hat den japanischen Kriegsschiffen bei Formosa den Befehl erteilt, sofort nach den südhinesischen Küsten auszulassen und den Einsatz der dort lebenden Japaner zu übernehmen. Auch in die Sphäre der Antiseprozierung sind japanische Schiffe entsandt worden. Im Hafen von Schanghai, wo die Japaner bereits einen Kreuzer, zwei Zerstörer und ein Torpedoboot zusammengezogen haben, trafen zwei weitere japanische Zerstörer ein. Wie aus Tokio verlannt, soll das japanische Kabinett die Beilegung der Krise in Nordchina mit allen gebotenen militärischen Maßnahmen beschließen haben, falls China nicht die japanischen Forderungen auf Zurückziehung aller chinesischen Truppen aus dem Krisengebiet, Befestigung der verantwortlichen chinesischen Zentrale und Unterdrückung antijapanischer kommunistischer Intrigen annehme.

Bei Peiping kam es gestern im Laufe des Tages wieder zu Zusammenstößen zwischen japanischen und chinesischen Truppen. Die Japaner versuchten, die chinesischen Stellungen an verschiedenen Punkten zu durchbrechen. Auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete. Die Kampffront vor Peiping,

an dessen Umzingelung bedeutende Teile der Kommunikationseinsparungen eingelegt wurden, ist sehr unruhig an die Front der alten chinesischen Kaiserstadt herangetrieben. Vor der Südmauer sind heftige Kämpfe entbrannt. In die Gefechtsberichterungen sollen auch, nach chinesischen Berichten, japanische Bombenflüge eingegriffen haben. Die Bevölkerung Peipings ist durch die Kämpfe schwer beunruhigt. Eine Massenflucht reicher Chinesen hat in Richtung Tientsin eingelegt.

Auf dem Flugplatz in Tientsin sind mehrere Schwadronen japanischer Jagdflugzeuge angesetzt, die im Ernstfall bei Peiping eingesetzt werden sollen. Auch dem Befehl des japanischen Oberkommandos werden Demonstrationen über Peiping und den chinesischen Küsten auszuführen. Ueber die chinesische Luftwaffe erklären japanische Sachverständige, daß Marschall Tschiananfahel viel Geld für den Aufbau dieser Waffe ausgegeben hat. Die Mannschaften besitzen jedoch keine Erfahrungen im Luftkrieg. Sie sind bisher nur gegen desorganisierte kommunistische Banden eingesetzt worden und sind im Kriegsfall kaum ernst zu nehmen.

In den Viehviehhäusern der japanischen Hauptstadt werden Reaktionen von den Mitarbeitern der japanischen Truppen bei Peiping gezeigt und lösen bei den Zuschauern flammende Begeisterung aus. Vor den Gebäuden des Kriegsministeriums, des Generalstabes sowie vor den Redaktionen größerer Zeitungen stehen große Menschenmengen, die auf Nachrichten aus Nordchina warten. Die Offiziere und Soldaten der 10. Division, die für den Abtransport nach Nordchina bestimmt ist, werden an den Straßen-Stationen entgegengedrängt.



Begeisterung in Köln über den Besuch der deutschen Kriegsschiffe

Seit 25 Jahren kommen zum ersten Male wieder deutsche Kriegsschiffe, und zwar die 1. Räumboottflotte der Kriegsmarine, den Rhein herauf. Viele zehntausende Zuschauer verfolgten mit jubelnder Begeisterung die Auftahrt der Flottille, und in Köln umsäumten riesige Menschenmengen die Rheinufer, um der Ankunft beizuwohnen. Hier sieht man das Räumboot-Begleitschiff „Lietzen“ nach dem Festmachen in Köln; im Hintergrund der Kölner Dom. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Mit unseren Blaujaden unterwegs

Bekanntschaft mit W'hamen / Der rechte Anfang für eine Marinesahrt

Von unserem H. E. Sonderberichterstatter.

Der erste Zug, der den Reisenden aus der Mitte des Reiches nach Wilhelmshaven bringt, ist vor Eidenburg ein D-Zug, nach Eidenburg ein Stummzug. Zwei Speisewagen und Harmonika. Wir wollen besprechen der Reichsbahn nichts am Zuge fügen. Im Gegenteil. Wir sind ihr dankbar, daß sie uns in diesem Jahre zum ersten Male überhaupt eine durchgehende Verbindung zum zweiten deutschen Reichsbahnhof geschenkt hat, um nehmen den häufigen Aufenthalt auf den kleinen Stationen des Marschlandes gern in Kauf. Die Bewohner dieses Küstengebietes sollen mithin, daß sie nicht mehr Wanderlustigen sind wie einst im buntem und wechselländlichen Partienland, sondern daß sie den Herzen des Reiches nahe stehen wie nie zuvor. Damit sie Anstich haben an die neue Zeit, deshalb ist der Berliner D-Zug hier ein Stummzug.

Marke, Barck, Eisenferndamm, Sande, so und ähnlich lauten die Namen auf den Stationschildern. Ihre Wortgeschichte geht in die vorchristliche und vorrömische Zeit zurück. Es ist uralt, germanisches Seebandsgebiet, heißt. Es schneit der Wind umherüber über die endlose Ebene. Frisch leuchten die Farben der grünen Weiden, der schwarzen Weiden, der verwitterten roten Dächer, die Felsen neben die Felsen, das Land der Seebänke, der Felsen. Ein herber, kräftiger Salzwind weht vom Meer her. Wir ahnen die Nähe des Fabelreichs. Ein offenes, freundliches, ernstes und heftiges Land. So müssen auch seine Menschen sein.

Stünde der „Lange Heinrich“ in Gumburg, Steintin oder einem anderen deutschen Hafen, er würde wohl nie bemerkt worden sein. Da dieser mächtige Schirmgürtel aber an der flachen ostpreussischen Güte flattert ist, wo Land und See sich fast überangeflos vernehmen, wurde er zum zagenen Bahrtreuer von Wilhelmshaven. Seine Besatzung ist eine kleine, aber sehr tüchtige.

Seine Fahrt wurde, zeigte uns der „Lange Heinrich“ ihren Standort. Der Name Wilhelmshaven klingt anders, moderner als der ihrer kleineren Schwester im Umkreis 30 000 Einwohner zählt heute der Ort und ist doch erst knapp 70 Jahre alt. Ein Fremder für in dieser historischen Landschaft, ein Amerikanismus am Norddeutrand?

Ah, es gibt keine deutsche Stadt am Meer als diese. Als Preußens König im Jahre 1899 seinen Namen und das Vorkonzept, da geschah es aus demselben Weite, aus dem Jahrhunderte und Jahrtausende zuvor die Vorfahren gegen Meeresflut und fremde Bedrängung gekämpft hatten. Die Gründung Wilhelmshavens war alles andere als der Ausfluß einer Wirtschaftsjunktur, sie war eine politische Tat, ein schon bewusster Schritt auf dem Wege zur Reichseinheit. Daneben aber war sie ein mit unzähligen Hänen und Eternen errungener Sieg gegen die Naturgewalten.

Der englische Geheimtender, der anfänglich, nachdem 1859 der Bau von Wert und Dafen beschlossen war, die Stellung des Unternahmens hatte, begann zwar ein Zäpfchen von 200 Hektar, aber seinen Namen hat die Stadt weit verlegen. Und mit Recht. Denn er taugte nichts und wurde alsbald entlassen. Nur Deutsche, die mit dem Herzen dabei waren, konnten die ungeschickten Schritte dieser Aufgabe bewältigen. Ihre Denkmäler schmücken heute die Parkanlagen der traditionsreichen Stadt. Durch Wilhelmshaven weht die Luft einer echten, starken

Mijas Stellung erklährt

Der Druck der Bolschewisten läßt nach.

Wie der nationale Ausschussbericht vom Dienstag meldet, hat an der Madrider Front der Druck der bolschewistischen Truppen, deren Stoßkraft durch die Niederlagen der vergangenen Tage stark erhöht ist, ebenfalls nachgelassen. Die Weisungen aus Moskau, fort die Stellung Madrid noch der Niederlage von Madrid über (sonach gemindert) sein. Der bolschewistische Oberbefehlshaber brachte die ganze Zeit an der Front, um zusammen mit den sowjetrussischen Generalstäben, die Operationen zu leiten.



Die Konfliktzone China-Japan.

Scherl-Bilderdienst-M.

Die Besetzung, die weit über den Gebirgs-... (Article about territorial acquisition in the Balkans)

So war Wasan — so nennen und schrei-... (Article about Wasan and the Balkan situation)

Wenn die Be wundernd vor den Sum-... (Article about the Balkan situation)

Die Araber lehnen den Teilungsplan
Vor einem antibritischen Boykott?

Der Großmufti von Jerusalem will Mussolini einen Bejaid abstatten
Die Palästina-Frage steht nach der Ver-... (Article about the Arab League and the Partition Plan)

Der Großmufti begehrt sich zum ersten... (Continuation of the article about the Arab League)

Francos Bedingungen
Ein Interview mit Spaniens Staatschef
In einem Interview, das General Fran-... (Article about Francisco Franco's conditions)

Aus dem Zeitprogramm
des 'Tagess der deutschen Kunst'

In der Hauptstadt der Bewegung, der... (Article about the 'Tagess der deutschen Kunst' program)

Bom Beweis bis zum Ausschluß
Die neuen Strafbestimmungen für Studenten

Der Leiter der Abteilung für Dienstfrak-... (Article about student disciplinary regulations)

Wittes aus IOWA, seine abgebrannten Glo-... (Article about a student from Iowa)

Sowjet-Defraudant erstickten
(Eigene DT.-Melbung)
Wie aus Barcelona gemeldet wird, wurde... (Article about a Soviet defrauder)

Mijas Heffe meldet sich bei Franco
Er wird an der baskischen Front kämpfen.
Wie aus Bilbao gemeldet wird, ist der... (Article about Miguel Mijangola)

Neugehaltung
des Geschichtsunterrichts
Eine Arbeitsgattung in Barchen.
Durch die nationalsozialistische Welt-... (Article about history teaching reforms)

Die Dienstfraktion der Deutschen
Studentenschaft sieht an Dienstfraktionen:
einfracher Beweis, strenger Beweis, Antrag bei... (Article about the German student body)

Schubertiger Beitrag für die Reichsleistung
Festbetrag. Der Präsident des Reichsbundes... (Article about a contribution to the Reich)

Eden empfing gestern die Botschafter
Heute Belantgabe
der englischen Kompromißvorschläge

Am Freitag Behandlung des neuen Plans im Achteimigungsaußschuß

Der englische Außenminister empfing in... (Article about Eden and the Anglo-German talks)

Entsprechend der Note, die der französische... (Continuation of the article about the talks)

Der französische Ministerpräsident Chate-... (Article about French government actions)

Die 'Postflugzeuge' der Air France
USA-Bomber für die Spanischschiffen.

Dem 'Führer' (Karlsruhe) der Air France... (Article about Air France aircraft)

raten erhalten. Die Apparate stellen den... (Continuation of the article about the talks)

Sozialdemokraten hinter Chateaus
Wieder Kampfschlüsse auf Plams Partecip.

Der Sozialdemokraten-Verbandspräsident... (Article about SPD activities)

Ein Minister heht
In der süddeutschen Stadt Aulßig an

der Elite fand ein Aufmarsch der Republi-... (Article about a minister in Aulßig)

Thomas und Max Franz vertreten sein. Die... (Continuation of the article about Aulßig)

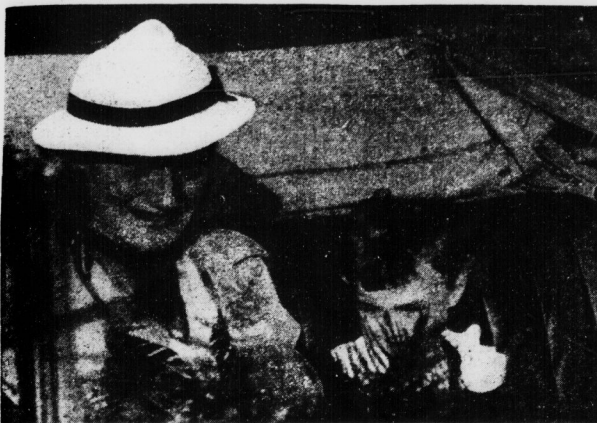
Museum für altsächsische Kunst in Bamberg.
Im Auftrag der Neuen Weibens hatten sich... (Article about the Bamberg museum)

Goethe-Medaille für Oberbürger Rönig.
Der Führer und Reichsführer hat dem Bisher... (Article about a Goethe medal)

Kammerjäger Karl Eck wurde gefehrt
60 Jahre alt. Er war zunächst in Stuttgart... (Article about a chamber hunter)

Gauleitungsaußenamt Frankfurt a. M.
Wald. Zur Durchführung eines Gaulei-... (Article about the Gauleitung)

Reni Küppers wieder daheim



Reni Küppers, die „Meisterin der deutschen Meere 1937“, traf am Dienstagmorgens wieder in Halle ein, wo ihr ein herzlicher Empfang bereitet wurde. Das Bild zeigt sie mit ihrem Töchterchen auf der Fahrt zur „Goldenen Kugel“, wo ihr ein Ehrengeschenk der Stadt Halle überreicht wurde. (Ausführlicher Bericht im heutigen Sportteil). (SZ-Bilderstelle)

„Zornesgranaten“ sollten plagen ...

Die Braut durfte nicht krank werden, aber ihr Geld bekam sie nicht wieder

Fremdes Eigentum und die Ehre anderer hat der Pfäffige Fritz R. noch wenig achtung gelernt. Das zeigen seine mehreren Vorstrafen wegen Diebstahls und Velleidigung. In diesem Sinne hat er sich im vorigen Herbst hier in Halle gegen eine Braut, die er in Belohnungen hatte, beteiligt. Sie erklärte, wenn ihr keine Vorstrafen bekannt gewesen wären, hätte sie sich wohl nicht mit ihm verlobt. In Halle hat sie ihn kennengelernt bei ihrer Freundin, bei der er als möbliert Herr wohnte. Natürlich hat man es nicht nötig, der Vermieterin gleich von vornherein zu berichten: „Ich bin aber vorbestraft“. Er hatte hier eine unbezahlte Stellung, sollte pünktlich die Miete und war „sehr anständig“. Das Zeugnis stellte ihm die Vermieterin aus.

Wie so oft im Leben, schmiedeten auch hier die beiden Zukunftspläne. Ein idyllisches Häuschen wollten sie sich bauen usw., und schon vor der Verlobung schickte ihm die Braut für den Kauf des Grundstücks und zum Bau mit Postanweisung 1500 RM, und zu Pfingsten dieses Jahres gab sie ihm noch 300 RM. Kurze Zeit danach mußte sie ins Krankenhaus wegen einer Rippenfellentzündung, und durch Postkarte ins Krankenhaus teilte er ihr mit, daß er die Verlobung löse, er könne keine krankte Frau gebrauchen, er wolle gesunde Nachkommen haben.

Die Folge dieser von ihm aufgelösten Verlobung war natürlich die, daß sie ihr Geld zurückverlangte. Von den letzten 300 RM konnte er noch 60 Mark zurückschicken. Als Kaufsumme für das Grundstück hatte er nicht 1500, sondern nur 955 Mark ausgegeben, hatte das Grundstück aber auf seinen Namen eingetragen. Weiter konnte er seinen Angaben für das Haus und den künftigen Bau belegen. Aber 445 Mark blieben verpfändet. Und als er energischer zur Rückzahlung gedrängt wurde, da schrieb er der Braut einen Brief voller Empörung, sie und ihre Angehörigen sollten sich hüten, etwas gegen ihn zu unternehmen, sonst würden die Granaten seines Zornes über den Säugern der Gegner zerplatzen. Und die Braut sollte ja still sein und ihr Zeugnis verweigern, denn das Geld, das sie ihm gegeben, habe sie geliehen und auf die Hemden, die sie ihm geschenkt, hätte sie dem Vater geliehen. Er habe das gelohene Geld doch nur in den Verkehr gebracht. Zeitlich war ein Teil des Geldes, das sie in dem Hause anlegen wollte, Eigentum ihres Sohnes.

Es kam zum Strafverfahren gegen R. wegen Unterdrückung und Velleidigung vor dem Schöffengericht Halle. Man bekam den zornigen Prätigam leider nicht zu sehen. Er ist noch der Velleidiger wegen verurteilt und war vom Gefängnis in der Hauptverhandlung erkrankt. Er hatte zu Protokoll gegeben, er betrachte die Dame noch als seine Braut, und sein Schreiben enthalte doch

gar keine Velleidigungen. Er habe auch gar nichts unterschlagen. Die Braut hätte ihm doch Vollmacht gegeben, mit dem Gelde zu tun, was er wollte, wie er es für gut befände. Er habe es unter anderem auch für gut befunden, einige Portierkote zu kaufen. Gelegentlich, einen großen Gewinn einfrieden zu können?

Das Schöffengericht konnte sich nicht dazu verstehen, diesen Gedankenängsten zu folgen. Es verurteilte R. wegen Unterdrückung und Velleidigung in Anbetracht seiner Vorstrafen zu einem Jahr Gefängnis.

Laternenfest — Heimatfest!

Alle halleischen Paddler und Firmen sollen sich beteiligen.

Das vorjährige Laternenfest, das noch in unfer Erinnerung ist, hat durch die Beteiligung zahlreicher halleischer Wasserportvereine überwältigende Erfolge erzielt. In diesem Jahre wird der Festtag Sonnabend, der 21. August, sein. Das Laternenfest wird wie im Vorjahr von der A.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu einem großen Volksfest ausgebaut werden. Im Mittelpunkt dieses Festes soll wieder der prächtige Bootsparade stehen unter dem Motto: „Die Boote der Welt“. Damit dieser dem vorjährigen an Freude und Interesse nicht nachsteht, werden alle Besitzer von Paddelbooten und alle halleischen Firmen zur Beteiligung und finanziellen Unterstützung von Booten, die jedem Teilnehmer ein Paddelboot oder ein größeres Boot mit Laternen ausstatten will. Die Wasserportvereine und die Firmen, die sich melden, werden rechtzeitig vor dem Laternenfest zu einer gemeinsamen Besprechung mit den Verantwortlichen zusammenkommen, um den Ablauf des Bootsparades genau festzulegen. Schon jetzt sei darauf hingewiesen, daß dem Sinn des Laternenfestes entsprechend die Ausschmückung noch weit mehr als im vorigen Jahr lebhaft durch Laternen erreicht werden muß, die von „Kraft durch Freude“ bis zu einer gewissen Größe kostenlos bezogen werden können. Für alle Beteiligten, die sich durch Ausschmückung eines Bootes am Aussehen des Bootsparades beteiligen, wird wieder eine Erinnerungsplakette ausgeben.

Sie werden namentlich angeprangert

Neue Maßnahmen des Reichsführers SS gegen betrunkene Verkehrsteilnehmer

Durch den eindringlichen Warnungserlass durch den Reichsführer SS, und Chef der deutschen Polizei vom 18. Mai 1937 ist die Polizei angewiesen worden, entsprechend den unheilvollen Auswirkungen mißbräuchlichen Alkoholkonsums im Straßenverkehr, Trunkenheit am Steuer und überhaupt im Verkehr als Verbrechen zu behandeln und die Schuldigen sofort in Haft zu nehmen.

Wie sehr diese Maßnahme des Chefs der deutschen Polizei von allen verantwortungsbewußten Verkehrsteilnehmern verstanden und begrüßt wird, beweist die erfreuliche Tatsache, daß die Polizei bereits wiederholt von der Bevölkerung auf betrunkene Kraftfahrer aufmerksam gemacht worden ist und so Unfälle verhüten konnte, bevor es zu folgenschweren Unfällen kam.

Der Reichsführer SS, und Chef der deutschen Polizei ist jetzt in seinem verstärkten Kampf gegen die Verantwortungslosigkeit im Verkehr einen Schritt weiter gegangen und

hat aus jener ersten Maßnahme die notwendige Folgerung gezogen.

Sowohl obner der Reichsführer SS, in einem Rundschreiben einseitlich für das ganze Reich an, daß die Polizeibehörden bei Befragung der amtlichen Ermittlungen über Straßenverkehrsunfälle an die Tagespresse den vollen Namen und Zunamen sowie die Wohnung des Schuldigen, gleichgültig, ob es sich um einen Fahrzeugführer oder einen Fußgänger handelt, in allen Fällen anzugeben haben, bei denen nachweislich übermäßiger Alkoholkonsum zum Verkehrsunfall geführt hat. Ausgenommen hiervon sind, bei denen ganz besondere Umstände eine Ausnahme notwendig machen.

Wenn so wie der gemeine Verbrecher, der ein Menschenleben oder die Vernichtung wichtiger volkswirtschaftlicher Werte auf dem Gewissen hat, an den Pranger gestellt wird, soll auch mit dem Verbrecher im Verkehr verfahren werden.

Kurz gesagt: vollendet!

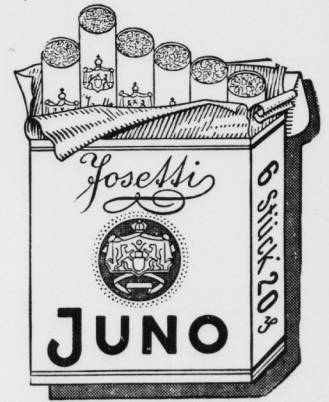
Vollendet in der Mischung
vollendet im Format und
vollendet im Geschmack!

Das ist die
gute dicke runde
JUNO.

bei der Form und Mischung
so aufeinander abgestimmt

sind, daß der Tabak zu reinster und feinsten
Qualitäts-Entwicklung gelangt.

Aus gutem Grund ist Juno rund!



Unter den Wassern

Mit beiden Händen hielt er die Stellung an. Er hielt in die Wellen. Er hätte vielleicht verwundet sein können, wie leicht die Rente alle auf leere Versprechungen hin mit ihm gekommen waren.
"Wer er kannte das Fieber, das die Menschen packt, wenn sie das Sandermoor vom verfluchten Schab hören, der gehoben werden soll."
"Es gibt einen guten Fang. Wir teilen."
Das hatte genügt, um ihm Schiff und Mannschaft zu bringen. Das war vorerst alles, was er brauchte. Und mit dem Teilen, das konnte man später ja noch frisch genug leben.

Wichtig hob er die Hand hoch. — "Stopp!"
Von der Brücke des Schiffes her wurde das Wort wiederholt.
Der Anker fiel.
"Ruft das große Boot zu Wasser. Der Einzige kommt mit."
Ein Netzer, gelber Kerl, gewandt wie ein Kal, lag in das herabgelassene Boot, in das die Taucheransicht gebracht wurde. Ein großer, schwarzer Mann mit einem dunklen Sappen über dem linken, schlendern Auge, folgte ihm.
Malfron lag auch in das Boot, und die drei riefen ab. Die zwei von der Mannschaft rüber, bis Malfron das Zeichen gab. "Es ist hier" — die Einzige.
"Ich stamme es", sagte Malfron.

Die drei sahen über den Bootstrand ins Wasser, das hier so klar und durchsichtig war, so daß man den Boden sehen konnte. Und da waren sie mitten auch einen tiefen Sandhaufen: Das war eines Schiffes.
Malfron zog den Taucheranzug an. Selbstgefällig lobte er dessen Vorzüge. Das ist der Beste, den man in der Welt kriegen kann. Doch sein Gewicht entsprach dem Zweck: Das Telefon ist praktisch. Man kann alles beziehen."
Er war angezogen. Das Kopffleisch wurde geschlossen. Der Einzige bediente die kleine Pumpe. Schwerfällig ging Malfron an den Röhren hinunter.

Jetzt war er auf dem Boden und schaute die dünne Sandfläche fort. Er war jetzt an der Koffizier. Er arbeitete sich weiter und stellte den Lichtschein seiner starken Lampe in die Lücke ein, die merkwürdigerweise gar nicht schwer zu öffnen war.
"Da ist die Kiste", sagte er vor sich hin. Soll mich wundern ob er noch noch drin liegt. Er war gefühllos, ruhig ja bleiben, ätzte er. Der Gedanke, Kapitän Arnage jetzt als Feinde, oder vielleicht als Gerippe wiederzusehen, war ihm unbeschäftigt.
Arnage war so sein Freund gewesen. Er hatte ihn in der Fremde kennengelernt. Es war eine hübe Zeit. Keine Dauer, kein Brot. Die Behörden hinter ihm her. Da kam Arnage mit seinem kleinen Schiff und erlöste ihn. Sollte ihn mitnehmen in die Heimat, ohne daß er einen Pfennig zu zahlen gehabt hätte!

Aber Arnage muß doch auch ein Narr gewesen sein, sonst hätte er ihn damals nach so kurzer Bekanntschaft nicht anvertraut, daß er zwei Millionen in Gold an Bord hatte! Die lagen in Stahlfässchen hinter der Rollenwand.
Und dann war der teuflische Plan über ihn gekommen.
Er kannte doch die Gewässer hier draußen wie sein anderer.
Demnach hatte er sich damals Wasser und Proviant in das kleine Boot verladen, und dann hatte er, als sie des Nachts hier bei Flaute über dieser Untiefe lagen, das Ding fertiggemacht.

Ein Zeitänderer war an einer kleinen runden Bombe gewesen. Ja, da hatte es geklappt. Schnell und lautlos war er in jener Nacht fortgerudert.
Die Stelle würde er nach Jahren noch wiederfinden!

Und jetzt war er der Herr des Schabes! Jetzt würde er die zwei Millionen haben. Die Kiste war leicht durch die Koffizier. Die Kiste war leicht. Allerdings sah man etwas von dem toten Arnage.
Der Mann im Taucheranzug schauerte auf. Es war Arnages Stimme.
Und sie klang in seinen Helm von oben durch das Telefon herab. Er war doch nicht verrückt! Kein Zweifel!
"Malfron!"
"Zum Donnerwetter! Wer ist denn das! Ich bin hier in der Koffizier! Wer spricht denn da oben?"
"Ich bin es, Malfron! Ich, Arnage! Der einzige Überlebende außer dir damals. Jetzt kamst du mich nicht wieder mit dem Bart und dem einen Auge, als du dir deine Mannschaft zusammenführte. Nur wir beide leben, Malfron. Die anderen sind alle tot. Vielleicht siehst du den einen oder den anderen da unten!"
"Arnage! Rufe hören mal!"
"Die Stimme antwortete. Ruhig und klar: Die Sonne scheint hier oben, und die Luft ist rein und gut. Das tut wohl. Schau dich da unten mal ein wenig an, Malfron, und überlege alles, wie es damals war. Ich hätte dich ja der Polizei übergeben können, Malfron, aber ich hatte ja keine Demoskel! Aber so ist es besser."
"Zum Donnerwetter! Malfron! Rufe mich in die Halle gegangenem Tier."
Er wußte, daß er keine Gnade zu erwarten hatte.
Und seiner da oben konnte dann wissen, wie es gelassen war!

Ein dummer Zufall, so wie damals mit dem Schiff, auf dessen Brack er hand. Versamm! Die ein Hund hier erlöst an werden!
"Arnage!"
Der runde Stichtegel wurde trübsinnig ihm und her, kreuzte die leere Kiste und die Rollenwand, hinter der das Weib lag.
Das Weib lagte gefesselt und suchte schneller durch die Finsternis.
Malfron wollte jetzt wohl, daß von oben keine Luft mehr kommen würde.
Er taufte sich zurück, um nach den Rollen und der Strickleiter zu fassen. Sie waren hochgezogen.
Und dann war es in der Koffizier wieder dunkel, wie zuvor.
(Aus dem Englischen des G. Magog über- setzt von P.)

Stalin der Schreckliche
Enthüllungen eines ehem. Mitarbeiters des roten Tyrannen im Moskauer Kremel

Copyright 1937 by A. Scherl GmbH, Berlin
Nachdruck, auch auszugsweise, verboten

(S. Fortsetzung.)
Anfang 1921 war die unabhängige Republik Georgien von der bolschewistischen Armee überfallen, erobert und der Sowjetunion angegliedert worden. Dieses Ereignis war ein Wendepunkt in der Geschichte der Theorie vertretenen Grundriss des Selbstbestimmungsrechts der Völker. Man war sich darüber in Moskau vollkommen im klaren, daß die wachsende Unabhängigkeit der georgischen Volksmassen und führte daher das Bedürfnis, sich dem georgischen Volk gegenüber wegen dieses Vorgehens zu rechtfertigen. Zu diesem Zweck erstellte im Juni 1921 der damalige Volkskommissar für Nationalitätenfragen in Zifiss, der Hauptstadt Georgiens, Dzier Mann war Stalin, selbst ein Kind des Landes, vor dessen Söhnen er nun die Politik der Moskauer Zentrale vertreten sollte.
Im Plebanow-Theater in Zifiss brachte sich eine große Volksmenge, hauptsächlich Arbeiter, die begierig waren zu hören, was der Mann aus Moskau ihnen zu sagen hatte. Stalin richtete an seine Landsleute zunächst in georgischer Sprache die Worte, sich im Anschluß an die Rede vollkommen frei und ungehindert zu äußern, wobei er einem jeden die volle Unantastbarkeit seiner Person zusicherte. Stalin berichtete, wie es seine Art ist, äußerst langsam und langweilig. Was er im einzelnen sagte, ist in diesem Zusammenhang von weniger großem Interesse. Jedenfalls begründete er das Vorgehen Moskaus gegen Georgien hauptsächlich mit der Notwendigkeit, die Interessen der „Schaffenden“ Georgiens abzurufen.
Mit steigendem Unwillen hörte die Versammlung die Rede Stalins an. Die Zwischenrufe wie „Judass“, „Verräter der Heimat“, „Kocher“, „Roter Imperialist“ schlugen ihm, daß er in dieser Versammlung nichts mehr zu gewinnen hatte. Die Debatte begann. Mehrere Tausend Georgier hatten sich zum Wort gemeldet, unter ihnen viele angesehenen Männer und gute Redner. Sie zerpflückten Stalins Bericht, sie argumentierten ihn in Grund und Boden und ernteten dabei begehrten Beifall der Versammlung. Stalins Miene veränderte sich auch. Abgesehen davon, daß er, so langsam vor verhaltenem Ström, schon über Methoden und Maß der Vergeltung nach. Das Schlußwort Stalins ging in Entschuldigungen der Versammlung unter. Stalin verzichtete auf die Versammlung. Sein Einfluß stand fest.
Es war schon spät in der Nacht. Ohne zu zögern, ließ Stalin das Zentralkomitee der kommunistischen Partei Georgiens zusammen-



Lenin bei einer seiner berühmten Hetzreden. An den Pfahl gelehnt Trotzki-Bronstein, der sich soeben wieder in empfehlende Erinnerung brachte. (Scherl-Bildarchiv.)

treten und holte umgehend an einem Schloß gegen diejenigen aus, die sich ihm entgegenzuwenden gewagt hatten, oder von denen er glaubte, daß sie sich ihm entgegenstellen könnten. Er zwang das Zentralkomitee zu der Annahme einer Entschuldigungsrede, wonach der Chef der georgischen Regierung, Wachszadze, seines Postens entlassen wurde. Diese Maßnahme begründete er sehr kurz: Bei einer starken Führung sind solche Wortmeldungen, wie sie getieren nach meinem Urteil stattfinden, unmöglich. Es ist daher notwendig, Wachszadze abzulenken und an seiner Stelle Rimoni an bestimmen.
Gleichzeitig beantragte Stalin eine sofortige Reorganisation der Tscheka und ihre Auffüllung mit erfahrenen Moskauer Tschekisten. In der Frühe wurde auf Stalins Bericht eine Rufe sämtlicher Redner zusammengefaßt, die gegen ihn auftraten waren. Die Tscheka erkannte die Rufe noch durch die Namen der Leute, die abgelehnt hatten, auch noch das Wort hätten ergreifen können. Alle wurden verhaftet. So sprach Stalin sein Wort denen gegenüber, denen er noch ein paar Stunden vorher die volle Unantastbarkeit ihrer Person zugesichert hatte. Den Mitgliedern des Zentralkomitees trug er folgende Reden vor: „Wenn ein Vögel seinen Hund die Hand dreht, so gibt er ihm unbedeutend das Blut des Wirtes zu schmecken. Ohne diese Kostprobe lernt der Hund nicht lauen. Wenn Sie, Genossen, in wollen, so ist es notwendig, ein solches Blutbad zu veranstalten und um dieses herum ein zuverlässiges Bollwerk zu errichten. Die Sowjetmacht gewinnt ihre Kraft im Bürgerkrieg; sollen wir aber jemals neugewinnen sein, unsere Macht aufzugeben, so müssen wir ein Chaos schaffen, in welchem kein Hund seinen Herrn wiedererkennt.“
Die Mitglieder des Zentralkomitees wußten nun von Weib. Der Bericht Stalins sollte die Frage beantworten: „Warum erschien die Rote Armee in Georgia?“ Die Antwort war einfach: Die verhafteten Georgier führten sie bereits am eigenen Leib. „Georgien muß ausgeplündert werden mit dem Hagelregen der Diktatorrevolution! Mit diesen Worten beschloß Stalin die Sitzung des Zentralkomitees.
Unmittelbar nach dem Brau im Plebanow-Theater gelang es mir, mit Stalin einige

Worte zu wechseln. Zwar teilte ich im Grunde meine Seele die antikomunistische Haltung der georgischen Patrioten, mußte aber inständig noch anders vorgehen als sie. Ich gehörte zur Partei und mußte mich daher auf Opposition im Rahmen der Partei beschränken, falls ich Wert darauf lege, nicht gleich insidisch gemacht zu werden.
Stalin war durch die Vorbereitung seiner Vergeltungsmaßnahmen stark beansprucht. Leute, die ihn wenig kannten, hätten annehmen können, daß er sich immer noch in exzenter Stimmung befand. Das ließ nicht der Fall war, er sah ich daraus, daß er mit bestritten ruhig eine Stunde für die Zusammenkunft bestimmte.

„Warum hungern Sie?“
Am nächsten Tage kam ich mit Stalin in der Wohnung von Dzerzhonkoffide zusammen. In der Unterhaltung, die über eine Stunde währte, teilte ich mit ihm meine Herangehensweise an, ja, er war sogar recht freundlich, obwohl ich mir ihm gegenüber Neugierigkeiten äußerte, die ich heute mitbedeutend mit der Berücksichtigung in ein Zwangsarbeitslager begeben müßte. Ich war damals als Kommisfar der georgischen Eisenbahnen tätig und füllte mich sehr stark durch das Wirken der aus Moskau zur „Unterstützung“ angewiesenen Beamten benagt, die eine vollkommene Desorganisation des Eisenbahnwesens absichtlich herbeiführten.
Am Schluß meiner Unterhaltung mit Stalin erklärte ich, daß vielen georgischen Kommunisten das Wort der Sowjetregierung — nicht nur was das Eisenbahnwesen anlangt — vollkommen unverständlich sei. Sie könnten es nicht verstehen, warum die Partei, die eine gute Striktdienst leisten, verfolgt werden, warum ohne gerichtliche Verfahren Verurteilungen vorgenommen, warum die Kleinbändler unbedrückt würden, warum die Rote Armee sich noch immer in Georgia befindet usw. Aus diesen Gründen sei in der georgischen kommunistischen Partei eine ernste Opposition zu erwarten. Durch diese Feststellungen hoffte ich Stalin zu verblödenen Maßnahmen bewegen zu können. Ich hatte meine Bemerkungen sehr vorsichtig formuliert und wartete nun auf Stalins Antwort. (Fortsetzung folgt.)



Erste Innenaufnahme aus dem Haus der Deutschen Kunst
Auch die Innenaussicht des Hauses der Deutschen Kunst in München, das jetzt durch den Führer und Reichskanzler in feierlicher Weise eingeweiht wird, ist nunmehr fertiggestellt. Unsere Aufnahme zeigt einen der Ausstellungsräume. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Anordnungen des Ministerpräsidenten Göring

Aenderung der Organisation des Vierjahresplanes

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hat den bisherigen Ministerpräsidenten, Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Walter Brauns, auf seinen Wunsch mit Wirkung vom 31. Juli 1937 von dem von ihm geleiteten ausübenden Amt als Leiter der Geschäftsgruppe Hoffstoffverteilung des Vierjahresplanes entlassen und den Ministerpräsidenten Köhler in die Tat der Leiter der beiden Tätigkeiten bei den bisherigen Beauftragungen nebeneinander auszuüben, ohne daß eine Aufgabe dabei notifiziert. Ministerpräsident Generaloberst Göring hat dem Ministerpräsidenten Köhler, der sich jetzt wieder in vollem Umfange seinen besonderen Aufgaben als bisheriger Ministerpräsident sowie als Finanz- und Wirtschaftsminister widmen wird,

in einem Handschreiben seinen Dank für die von ihm im Rahmen des Vierjahresplanes geleistete wertvolle Arbeit ausgesprochen und sich vorbehalten, die reichen Kenntnisse und Erfahrungen des bisherigen Ministerpräsidenten auch weiterhin dem Vierjahresplan nutzbar zu machen.

Ministerpräsident Generaloberst Göring hat folgende der geänderten Einordnung entsprechende Aenderungen der Organisation des Vierjahresplanes verfügt:

I. Zur Pflege der Außenhandelsbeziehungen ist die „Geschäftsgruppe für Außenhandelsbeziehungen“ gegründet worden. Ihre Leitung hat Ministerpräsident Generaloberst Göring dem Major a. D. Oberhardt von Jagow übertragen. Aufgabe dieser Geschäftsgruppe ist es, unbeschadet der grundsätzlichen und allgemeinen Betreuung des Außenhandels durch die hier zuständigen Ministerien und durch die Geschäftsgruppe Devisen — deren Zuständigkeiten unverändert bleiben — die geänderte Ausführbarkeit im einzelnen nach jeder Richtung hin zu fördern und zu belieren. Die Geschäftsgruppe für Außenhandelsbeziehungen steht in enger Verbindung mit der Auslandsorganisation der RZZAP.

II. Die Geschäftsgruppe Hoffstoffverteilung ist nach dem Austritt des Ministerpräsidenten Köhler aus der Organisation des Vierjahresplanes aufgelöst worden.

III. Für die bisher in der Geschäftsgruppe Hoffstoffverteilung bearbeiteten Angelegenheiten der Eifen- und Stahlverarbeitung ist eine besondere Geschäftsgruppe gegründet worden. Zum Leiter dieser Geschäftsgruppe und zum Generalbevollmächtigten für die Eifen- und Stahlverarbeitung hat Ministerpräsident Generaloberst Göring den Oberst des Generalstabes von Hanncken ernannt.

IV. Die übrigen Arbeitsgebiete der Geschäftsgruppe Hoffstoffverteilung sind dem in Betracht kommenden anderen Geschäftsgruppen überwiesen worden. Demgemäß werden nunmehr bearbeitet: 1. die bisher in der Geschäftsgruppe Hoffstoffverteilung bearbeiteten Außenhandelsbeziehungen von der Geschäftsgruppe für Außenhandelsbeziehungen, 2. die Aufgabe der Verdrängung des Hochofens durch die Rolle von dem Amt für deutsche Holz- und Holzprodukte, 3. die Erhaltung und Bearbeitung des gesamten nichtlandwirtschaftlichen Zweiges (Schneemais) dienenden Hilfsmaterials einschließlich der Aufwertung durch einen besonderen Kommissar, 4. Die bisher in der Geschäftsgruppe Hoffstoffverteilung bearbeiteten Rohstoffmehls- und sonstigen Hoffstoffe von der Geschäftsgruppe Devisen.

Schwaches Geschäft

in der Saaleschiffahrt

In der vergangenen Woche war das Frachtgeschäft auf der Elbe und Saale, gegenüber der Vorwoche im großen und ganzen wenig verändert. Die Oberelbe hatte noch ebenso wie die Unterelbe auf-

breitenden Verkehr zu verzeichnen. Nur auf der Mittel- und Unterelbe waren Vertrauensabgabe und Ladungsgang etwas zurückgegangen. Der Schiffervertriebsverband für die Elbe konnte insgesamt 320 Rähne, 150 Motor-schiffe und 20 Schleppdampfer beschäftigen. Der Raum vor Oberelbe noch ausbrechend vorhanden. Auf der Saale hingegen beruhte wie auch in den Vorwochen noch recht lebhafter Verkehr, das sich auf „montane Zucker-, Zinn- und Silberrücktransporte beschränkte und von den Weidenern 5 alte, Hilsen und Rieneburg nur 21 Rähne benötigte.

Frühverkehr von heute

In der Lage der Wertpapiermärkte dürfte sich heute keine wesentliche Änderung ergeben. Mit großen Umsätzen wird in Frankfurt am Main gehandelt. Das englische Pfund erholte sich mit 12,38 1/2, der Dollar mit 2,494.

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle
Berlin, Ausgabestelle Magdeburg

Für Donnerstag: Nachlassende nach Ost brechende Wind. Auflockerung, teilweise milder Temperaturanstieg, trocken.
Für Freitag: Windauskehr, heiter und mäßig bewölkt. Später Auftreten von Gewittern.

Wasserstände von heute

Saale	W. F.	Elbe	W. F.
Grochwitz	14, +2,19	13	14, +1,41
Berndorf	14, +2,30	13	14, +2,30
Tröbitz	14, +2,30	13	14, +2,30
Calbe	14, +1,28	13	14, +1,28
Gröden	14, +3,10	13	14, +3,10
Gröden	14, +3,14	13	14, +3,14
Havel			
Brandenburg	14, +2,62	14	14, +2,62
Brandenburg	14, +2,62	14	14, +2,62
Rathenow	14, +2,45	14	14, +2,45
Rathenow	14, +2,45	14	14, +2,45
Havelberg	14, +1,18	14	14, +1,18

Mittwoch, 14. Juli 1937

Kleine Anzeigen

Mittwoch, 14. Juli 1937

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden einseitig (22 bis breit veranschlagt) und nach Worten berechnet. Das laufende Ueberschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf., Ziffergröße 30 Pf. Nachdruck werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme eines „Kleinen Anzeiger“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutschland“, nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Mansfelder Zeitung, Mansfeld, beträgt die Kosten 30 Pf. Für das Ueberschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergröße 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

OFFENE STELLEN

Haushaltberaterin

für elektr. Kochvorführungen und Kochvorträge
zum 1. September 1937 oder früher gesucht.

Landeloktritzitz G. m. B. H.
Überlandwerk Saalkreis-Bitterfeld z. Halle, Halle (Saale), Bernburger Straße 12-13.

Mädchen

das mit Hausfrau alle Arbeiten in Haus und Feld verrichtet, als 20 bis 25 Jahre, monatlich Lohn. Angebote unter Nr. 4900 an die Geschäftsstelle.

Schreibhilfe

für eine Stunde, wochentlich nach Bedarf, in unter Nr. 4945 an die Geschäftsstelle.

Geldgut

wird zum 15. 8. für ein 3-Bett-Haus mit allem Zubehör, in einem schönen Ort, in der Nähe von Halle, unter Nr. 4946 an die Geschäftsstelle.

Mädchen

20 Jahre, perfekt im Kochen, Nähen, Waschen, Bügeln, als 20 bis 25 Jahre, monatlich Lohn. Angebote unter Nr. 4900 an die Geschäftsstelle.

Schreibhilfe

für eine Stunde, wochentlich nach Bedarf, in unter Nr. 4945 an die Geschäftsstelle.

Geldgut

wird zum 15. 8. für ein 3-Bett-Haus mit allem Zubehör, in einem schönen Ort, in der Nähe von Halle, unter Nr. 4946 an die Geschäftsstelle.

Unfallbar tödlich

wirkt gegen alle Haus-Ungeziefer, das völlig unspigige.

Wanzenas Peradura

Nur zu haben bei

Farben Tapeten-Kramer

Halle, Mittelstraße 1-2, Tel. 21465, 21466

Schreibmaschinen

Adler, Cent, Ideal, Hercules in andere, gebrauchte, in bestem Zustand.

Neue Wagner-Strobpresen

Plattner, Köthen-Land.

Küchen

in reich. Auswahl v. RM. 155,- an Möbel-Quelle, Dieckmann Str. 3.

Die neuen Radio-Geräte

der neuen Saison 1937/38

zeigt Ihnen im Schaufenster und führt unverändert vor

Fahrd-Möller

m. seiner Radio-Spezialabtlg.

Freiwillige

Ein 1. Platz, für Verrenten bis auf 2000 Mark, 2. Platz 1000 Mark, 3. Platz 500 Mark, 4. Platz 200 Mark, 5. Platz 100 Mark.

Hofverwalter

für vielseitigen, landwirtschaftlichen Großbetrieb.

Lebige Melker

für sofort gesucht.

Mädchen

das mit Hausfrau alle Arbeiten in Haus und Feld verrichtet, als 20 bis 25 Jahre, monatlich Lohn. Angebote unter Nr. 4900 an die Geschäftsstelle.

Schreibhilfe

für eine Stunde, wochentlich nach Bedarf, in unter Nr. 4945 an die Geschäftsstelle.

Geldgut

wird zum 15. 8. für ein 3-Bett-Haus mit allem Zubehör, in einem schönen Ort, in der Nähe von Halle, unter Nr. 4946 an die Geschäftsstelle.

Mädchen

20 Jahre, perfekt im Kochen, Nähen, Waschen, Bügeln, als 20 bis 25 Jahre, monatlich Lohn. Angebote unter Nr. 4900 an die Geschäftsstelle.

Schreibhilfe

für eine Stunde, wochentlich nach Bedarf, in unter Nr. 4945 an die Geschäftsstelle.

Geldgut

wird zum 15. 8. für ein 3-Bett-Haus mit allem Zubehör, in einem schönen Ort, in der Nähe von Halle, unter Nr. 4946 an die Geschäftsstelle.

Wanzenas Peradura

Nur zu haben bei

Farben Tapeten-Kramer

Halle, Mittelstraße 1-2, Tel. 21465, 21466

Möbliertes Zimmer

mit allem Zubehör, in der Nähe von Halle, unter Nr. 4946 an die Geschäftsstelle.

Schreibmaschinen

Adler, Cent, Ideal, Hercules in andere, gebrauchte, in bestem Zustand.

Neue Wagner-Strobpresen

Plattner, Köthen-Land.

Küchen

in reich. Auswahl v. RM. 155,- an Möbel-Quelle, Dieckmann Str. 3.

Die neuen Radio-Geräte

der neuen Saison 1937/38

zeigt Ihnen im Schaufenster und führt unverändert vor

Fahrd-Möller

m. seiner Radio-Spezialabtlg.

Freiwillige

Ein 1. Platz, für Verrenten bis auf 2000 Mark, 2. Platz 1000 Mark, 3. Platz 500 Mark, 4. Platz 200 Mark, 5. Platz 100 Mark.

Hofverwalter

für vielseitigen, landwirtschaftlichen Großbetrieb.

Lebige Melker

für sofort gesucht.

Mädchen

das mit Hausfrau alle Arbeiten in Haus und Feld verrichtet, als 20 bis 25 Jahre, monatlich Lohn. Angebote unter Nr. 4900 an die Geschäftsstelle.

Schreibhilfe

für eine Stunde, wochentlich nach Bedarf, in unter Nr. 4945 an die Geschäftsstelle.

Geldgut

wird zum 15. 8. für ein 3-Bett-Haus mit allem Zubehör, in einem schönen Ort, in der Nähe von Halle, unter Nr. 4946 an die Geschäftsstelle.

Mädchen

20 Jahre, perfekt im Kochen, Nähen, Waschen, Bügeln, als 20 bis 25 Jahre, monatlich Lohn. Angebote unter Nr. 4900 an die Geschäftsstelle.

Schreibhilfe

für eine Stunde, wochentlich nach Bedarf, in unter Nr. 4945 an die Geschäftsstelle.

Geldgut

wird zum 15. 8. für ein 3-Bett-Haus mit allem Zubehör, in einem schönen Ort, in der Nähe von Halle, unter Nr. 4946 an die Geschäftsstelle.

Wanzenas Peradura

Nur zu haben bei

Farben Tapeten-Kramer

Halle, Mittelstraße 1-2, Tel. 21465, 21466

Möbliertes Zimmer

mit allem Zubehör, in der Nähe von Halle, unter Nr. 4946 an die Geschäftsstelle.

Schreibmaschinen

Adler, Cent, Ideal, Hercules in andere, gebrauchte, in bestem Zustand.

Neue Wagner-Strobpresen

Plattner, Köthen-Land.

Küchen

in reich. Auswahl v. RM. 155,- an Möbel-Quelle, Dieckmann Str. 3.

Die neuen Radio-Geräte

der neuen Saison 1937/38

zeigt Ihnen im Schaufenster und führt unverändert vor

Fahrd-Möller

m. seiner Radio-Spezialabtlg.

Freiwillige

Ein 1. Platz, für Verrenten bis auf 2000 Mark, 2. Platz 1000 Mark, 3. Platz 500 Mark, 4. Platz 200 Mark, 5. Platz 100 Mark.

Hofverwalter

für vielseitigen, landwirtschaftlichen Großbetrieb.

Lebige Melker

für sofort gesucht.

Mädchen

das mit Hausfrau alle Arbeiten in Haus und Feld verrichtet, als 20 bis 25 Jahre, monatlich Lohn. Angebote unter Nr. 4900 an die Geschäftsstelle.

Schreibhilfe

für eine Stunde, wochentlich nach Bedarf, in unter Nr. 4945 an die Geschäftsstelle.

Geldgut

wird zum 15. 8. für ein 3-Bett-Haus mit allem Zubehör, in einem schönen Ort, in der Nähe von Halle, unter Nr. 4946 an die Geschäftsstelle.

Mädchen

20 Jahre, perfekt im Kochen, Nähen, Waschen, Bügeln, als 20 bis 25 Jahre, monatlich Lohn. Angebote unter Nr. 4900 an die Geschäftsstelle.

Schreibhilfe

für eine Stunde, wochentlich nach Bedarf, in unter Nr. 4945 an die Geschäftsstelle.

Geldgut

wird zum 15. 8. für ein 3-Bett-Haus mit allem Zubehör, in einem schönen Ort, in der Nähe von Halle, unter Nr. 4946 an die Geschäftsstelle.

Wanzenas Peradura

Nur zu haben bei

Farben Tapeten-Kramer

Halle, Mittelstraße 1-2, Tel. 21465, 21466

Möbliertes Zimmer

mit allem Zubehör, in der Nähe von Halle, unter Nr. 4946 an die Geschäftsstelle.

Schreibmaschinen

Adler, Cent, Ideal, Hercules in andere, gebrauchte, in bestem Zustand.

Neue Wagner-Strobpresen

Plattner, Köthen-Land.

Küchen

in reich. Auswahl v. RM. 155,- an Möbel-Quelle, Dieckmann Str. 3.

Die neuen Radio-Geräte

der neuen Saison 1937/38

zeigt Ihnen im Schaufenster und führt unverändert vor

Fahrd-Möller

m. seiner Radio-Spezialabtlg.

Lichtblick in der Lage Europas

England zu dem deutsch-französischen Handelsabkommen.

Die Bonhorer Presse berichtet das zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossene Handelsabkommen als den einzigen Lichtblick in der Lage Europas.

Leistungskampf der Betriebe

Da den Leistungskampf der deutschen Betriebe, die Bereitschaft der Betriebsräte und der Gewerkschaften zur Mitarbeit an den Aufgaben des Wirtschaftswachstums beweisen soll, erfüllt die Wirtschaftskammer die Betriebe mit der Aufgabe, ihren Leistungsbeitrag zu zeigen.

Einheitlicher Wettbewerb im Einzelhandel

Die Wirtschaftskammer Einzelhandel hat, um in allen Wettbewerbssphären des Einzelhandels eine einheitliche Auffassung herbeizuführen und um ein zureichendes Verbot der Wettbewerbsbeschränkungen zu gewährleisten, bei den Hauptgeschäftsstellen ihrer Stadt und Bezirksleitungen eine einheitliche Wettbewerbsrichtlinien für Einzelhändler erlassen. Diese Richtlinien sollen die Wettbewerbsbedingungen in ihrem Arbeitsbereich einleiten.

Bank für Landwirtschaft

Die Bank für Landwirtschaft, ein Institut des Reichsbankensystems, hat auf dem Reichstagstag in Berlin im Saalehaus, Landberger Allee, eine Zweigstelle eröffnet. Damit wurde der Bauhof vieler Landwirte, Viehhändler, Rentner und Pferdebesitzer erfüllt, die seit langem in Geschäftsbeziehungen zu dem Geschäftsbereich stehen.

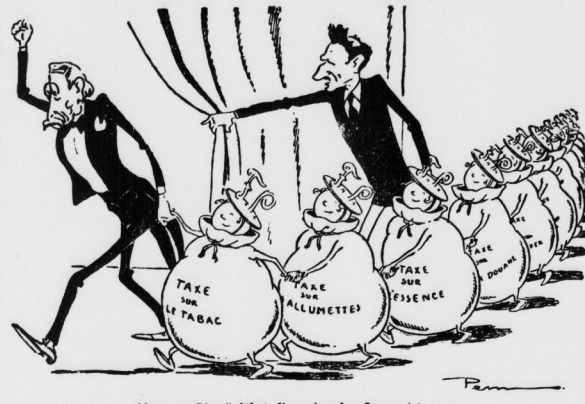
Schweinezwischenzahlung am 3. September.

Der Reichsrechnungsmittelrat hat für den 3. September wieder die übliche Zwischenzahlung der Schweine anberaumt. Damit werden die bisher eingetragenen über die nichtabgeschlossenen Schlachtungen von Schlachttiere, Säugen, Säuglingen, Säuglingen und Säuglingen, Schafen und Ziegen, ferner über die in den letzten Monaten geborenen Kühe verbunden.

Thüringer Mode- und Ausstattungshaus Richard Reibstein A.-G. in Erfurt.

Zu der A.-G. wurde berichtet, daß das am 28. Februar abgeschlossene Geschäftsjahr 1936/37 eine etwas verbesserter Geschäftslage aufwies als das Vorjahr. Der Warenertrag und sonstige Einnahmen von 1,35 (1,27) Mill. RM. gegen Erlöse einschließlich höherer Minderungen von 1,22 (1,17) Mill. RM. sowie Abschreibungen von 0,07 (0,06) Mill. RM. gegenüber. Das Eigenkapital von 0,05 (0,05) Mill. RM. mit einer Dividende von 10% auf 0,6 Mill. RM. Offiziell als ausgeschüttet. Der Geschäftserfolg im laufenden Jahr gleicht ungefähr dem des Vorjahres, aber die in den letzten Monaten geborenen Kühe zu rechnen ist.

Galavorstellung der Volksfront



„Manager Blum“ führt die reizenden Steuergirls vor. Ein böser Tanz, der vor dem französischen Volk in diesen Tagen aufgeführt wird. In langer Reihe marschieren die neuen Steuererhöhungen auf, und Blum führt sie an. Erhöhte indirekte Steuern auf Tabak, Streichhölzer usw., neue schwere Lasten, die gerade auch den Arbeiter treffen, durch das ganze Theater der Volksfront in den Augen gestreut wird. Der Karikaturist der französischen Zeitung „Victoire“ läßt vor dem Publikum die „fiskalischen“ Girls, die „Steuergirls“, auftreten. Léon Blums wirtschaftliche und soziale Experimente im Volksfrontkabinett waren es ja, die die neuen Lasten erforderlich machten. Er ist es, der mit der Volksfront dafür die Verantwortung trägt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Table with multiple columns listing prices for various commodities like metal, grain, and livestock. Includes sub-sections for 'Berliner Metallbörsen', 'Magdeburger Zuckernotierungen', 'Leipzig, 13. Juli. Schlachtviehmarkt', and 'Halescher Schlachtviehmarkt'.

Turnen, Sport und Spiel

Deutschland-USA in Wimbledon

Unmittelbar nach dem Siege über die Tischtenniswelt in der Endrunde der Europa-Zonen haben andere Tischtennispieler (Ostfriesen v. v. Gram und Heinrich Henkel) von Berlin aus die Reise nach London angetreten, wo am Sonnabend, 17. Juli, auf dem kleinen Meisterschaftsplatz in Wimbledon das Tischtennis-Interkontinental-Turnier zwischen Deutschland - USA, begann. Unmittelbar nach der Aufgabe, die unsere Spieler in Wimbledon zu lösen haben. Während sich die Amerikaner Babe, Parker und Wolfe nach dem Wimbledon-Turnier ausgerichtet haben, mußten unsere Spieler noch den feinsinnigen letzten Kampf mit der Tischtennis-Kommission austragen. Dazu die Reise von London nach Berlin und wieder zurück, sowie der Wechsel vom Grasplatz auf den Hartplatz und wieder auf den Grasplatz sind Dinge, die ein schweres Aussehen für unsere Spieler gegenüber den ausgerüsteten Amerikanern bedeuten. Aber trotzdem müssen die USA-Gewinn genau sein, daß ihre Tischtennis-Spielerinnen nicht nur in Wimbledon, sondern in dem schweren Kampf mit Deutschland bestehen wollen. Sofort nach der Ankunft in London haben G. v. Gram und H. Henkel mit dem Training begonnen.

Unsere Tischtennisler G. v. Gram und H. Henkel sowie Marie-Luise Dorn werden in diesem Jahre die schon lange geführte Welt-Reihe mitmachen. Am 18. August geht es los, und erst im letzten Juni 1938 werden unsere Tischtennisler in die Heimat zurückkehren, nachdem sie Amerika, Australien und Kien besucht haben.

16 Nationen in Hamburg

Feuerversicherer aus Deutschland. Zu den neuen Wohnungen für die vom 31. Juli bis 8. August in Hamburg stattfindenden Internationalen Feuerversicherer-Kongressen aus 16 Nationen (USA, Kanada, England, Frankreich, Griechenland, Japan, Singapur, Belgien, Niederlande, Schweden, Dänemark, Ungarn und Deutschland).

Empfang unserer Rennfahrer

Die drei deutschen Rennfahrer Herbert Rothemann, Hans-Joachim Haefliger und Hans-Joachim Haefliger, die am Sonntag, 12. Juli, von Spanien zurückkehrten, wurden am Montag, 13. Juli, im Hotel 'Europa' in Hamburg empfangen. Die Fahrer haben in Spanien die besten Leistungen erbracht.

Scheller Dritter in Moskita

Der Berliner deutsche Staatsanwalt Fritz Scheller teilte sich zusammen mit den beiden Schwestern und hundert Wachen am 'Cicero-Baum' in Sibirien, der auf der 100 Kilometer langen Strecke Moskita - Solbat - Wiergled - Wiergled - Cicero-Baum - Moskita anzureisen wurde. Scheller konnte erneut eine ausgezeichnete Leistung erbringen und wurde Dritter hinter den Schweden Hans Zaage hinter in 4:21:35 und Voran in 4:21:11.

Advertisement for 'Frau Ida Weber' in Gimritz, including details about her business and contact information.

Advertisement for 'Zurück! Dr. Stadler' featuring a portrait and text about dental services.

Advertisement for 'Zurück Augenarzt Dr. med. Löschner' with contact details.

Advertisement for 'ins Reich der Frau' featuring a woman's portrait and text.

Advertisement for 'Bruno Paris' with text and a logo.

Advertisement for 'Dauerwellen' and 'Salon Prinz' with text and a logo.

Large advertisement for 'Handwerksarbeiten' and 'Zielerarbeiten' with a list of services and contact information.